

XII. DIE INSEL STEIN

Im Jahre 79 n. Chr. brach der Vulkan Vesuv in Italien aus. Er verschüttete die antiken Städte Pompeji und Herculaneum. Ab 1732 begann man, diese beiden Städte auszugraben. Dabei machte man viele großartige Entdeckungen. Vor allem die Wandmalereien mit Darstellungen schwebender Frauen waren eine Sensation. Fürst Franz besuchte 1766 die Ausgrabungen.

Die Insel Stein erinnert an diese Reise. Das Theater sieht aus wie das in Pompeji. Der „Tempel der Nacht“ erinnert an ein verschüttetes römisches Haus und die Villa Hamilton ist mit vielen Motiven aus pompejanischen Wandmalereien und antiken Vasen dekoriert. Über allem erhebt sich eine Nachbildung des Vesuvs, der mit einem Feuerwerk einen Vulkanausbruch imitieren konnte.



Die Stadt zu Asdrith
Seine Hochfürstlichen Durchlaucht von Hessen LEOPOLD FRIEDRICH FRANZ, regierender Fürst zu Anhalt-Dessau, etc. etc.
aus dem Jahre 1766
aus dem Original in der
Königl. Bibliothek zu Berlin
im Jahre 1766



William Hamilton war englischer Botschafter in Neapel. Er erforschte den Vesuv und sammelte griechische Vasen. Seine Frau Emma stellte pantomimisch antike Wandbilder nach.